Informationsblatt der steirischen KPÖ
RM 18A041515 E AufgabePA: 8680
GZ: 06A036682
Österreichische Post AG/Postentgelt bar bezahlt

Mürztaler Volksstimme
Kindberg - St. Barbara

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
18A041515 E

Information der KPÖ Mürztal Mitte

Nr 8 Dezember 2018

Klein, aber mit Biss!

Auf Wiedersehen Kindberg und Grüß Dich St. Barbara!

KPÖ-Gemeinderat Gernot Omerović

Schweren Herzens musste ich bei der letzten Gemeinderatssitzung bekannt geben, dass ich mit Ende März 2019 mein Gemeinderatsmandat in Kindberg zurücklege. Der Grund ist, dass ich nach Mitterdorf in die Gemeinde St. Barbara übersiedele.

Ich möchte mich daher auf diesem Wege noch einmal bei allen Kindbergern und natürlich speziell bei meinen Wählern für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Die letzten drei Jahre waren für mich als Gemeinderat eine sehr turbulente Zeit. Ob es die diversen Sanierungen oder Umbauten oder die neue Ortsdurchfahrt samt Fußgängerzone war, es war eine Herausforderung. Da ich im wunderschönen Kindberg aufgewachsen bin tut es mir doppelt leid, die Gemeinde verlassen zu müssen.

Allerdings birgt jeder Verlust auch etwas Neues und ich werde mich auch in St. Barbara auf kommunalpolitischer Ebene bemerkbar machen und versuchen in den Gemeinderat einzuziehen. In meinem neuen Wohnort würde ich nur allzu gerne meine gewonnene Erfahrung als Gemeinderat zum Wohle der arbeitenden Bevölkerung, der Pensionisten und derjenigen Menschen, die es nicht so gut haben, näher bringen. Als Gegenkraft zu den dort etablierten Parteien möchte ich auch in St. Barbara unserem Slogan gerecht werden: „Helfen statt Reden". Die KPÖ ist die wirkliche Alternative zu Sozialabbau und Ungerechtigkeit.

Ich bin mir auch sicher, dass mein Nachfolger Mario Zver als Kindberger Gemeinderat ab März 2019 die Politik der KPÖ zum Wohle der Kindberger/innen fortführen wird. Bitte bringen sie ihm das gleiche Vertrauen entgegen, dass sie mir gegeben haben.

Da ich auch das Amt des Sprechers der KPÖ Mürztal Mitte weiterhin wahrnehmen werde, können sich natürlich alle Bürger trotz meines Ausscheidens aus dem Kindberger Gemeinderat bei Problemen jederzeit auch an mich wenden. Die Mürztaler Volksstimme stellt ja das Bindeglied der beiden Gemeinden Kindberg und St. Barbara dar und ich werde mit Sicherheit nicht aus den Augen der Kindberger verschwinden. Trotz meines Umzugs werde ich auch schon auf Grund familiärer Beziehungen immer mit Kindberg verbunden bleiben.

Ich wünsche Ihnen und ihrer Familie auf diesem Weg frohe Weihnachten und ein friedliches, gesundes Neues Jahr.

Herzlichst ihr Gernot Omerovic

Aus dem Gemeinderat KINDBERG

Mario Zver
KPÖ Mürztal Mitte

Am 13.Dezember fand die letzte Gemeinderatssitzung des Jahres 2018 statt.

Bushaltestelle für Hadersdorf

In der Fragestunde stellte der KPÖ- Gemeinderat Gernot Omerovic den Antrag, zwei überdachte Bushaltestellen in Hadersdorf, Bereich Grazerstraße zu errichten. Wenn man sich diese Haltestellen genauer ansieht wird man bemerken, dass dort keinerlei Schutz vor Witterung vorhanden ist. Nach Beschwerden dortiger Anrainer konnte er sich bei einem Lokalaugenschein von den Problemen der Bürger überzeugen. Bei starkem Schneeregen wartete eine ältere Mitbürgerin auf den Bus und hatte keinerlei Möglichkeit sich irgendwo im Trockenen hinzusetzen. Da neben Senioren auch sehr viele Schüler diese Haltestelle nützen, forderte Omerovic, dass hier so schnell wie möglich eine Überdachung aufgestellt wird. In den nur ca. ein Kilometer weiter gelegenen Haltestellen bei der Trafik in Hadersdorf oder in Aumühl sind solche Überdachungen bereits vorhanden...

Der Bürgermeister versicherte dem KPÖ Gemeinderat, dass dies im nächsten Ausschuss behandelt wird. Gernot Omerovic dazu: „Ich hoffe schon sehr, dass so schnell wie möglich eine Änderung eintritt und nicht wieder wie bei meinem Vorschlag zur Erhöhung des Ferienzuschusses, mit billigen Ausreden abgelehnt wurde."

Fortsetzung Seite 2

Die KPÖ Mürztal Mitte wünscht allen Leserinnen und Lesern besinnliche Feiertage und ein gutes neues Jahr

AUS DEM GEMEINDERAT KINDBERG

Fortsetzung von Seite 1

Budget 2019 beschlossen

Das „Jahrhundertprojekt“, die neue Kindberger Ortsdurchfahrt war natürlich auch Thema bei der letzten Gemeinderatssitzung im Jahre 2018.

Im Vordergrund stand aber der Voranschlag des Jahres 2019.
Die Pflichtausgaben einer Gemeinde wie Personalkosten, der Aufwand für Schulen, Kindergärten, Veranstaltungszentren, Wasser, Kanal, Verkehr, die Feuerwehren, der Beitrag zum Sozialhilfeverband oder die Landesumlage, der Schuldendienst und so weiter betragen über 20 Millionen Euro ausgabenseitig. Die Einnahmen stehen in der gleichen Summe zur Verfügung.
Für Investitionen stehen im Außerordentlichen Haushalt (AOH) rund 3,3 Millionen Euro zur Verfügung.

Der Nahversorger in Allerheiligen ist auch im nächsten Jahr abgesichert. Rund 56.000 Euro kostet dies die Gemeinde Kindberg. Vielleicht sollte man wegen der hohen Mietkosten mit den Baurechtseigentümern, der Brucker Wohnbau Genossenschaft noch einmal verhandeln? Politisch gesehen wird ja die Brucker Wohnbau der roten Reichshälfte zugeordnet – es wäre doch gelacht wenn sich da nichts mehr bewegen lässt.

Dass Allerheiligen ein Geschäft braucht steht außer Zweifel. Dass die Gemeinde unterstützend eingreift auch, aber rechtfertigen diese Umstände diese horrende Miete?
Der Voranschlag 2019 wurde von der SPÖ, der KPÖ und einem Teil der ÖVP mitgetragen. Die FPÖ und Teile der ÖVP stimmten zwar dagegen, was aber der eindeutigen Mehrheit für das vorgelegte Budget nichts änderte.

Mario Zver

AK WAHL 2019

AK-Wahl: Wichtiger denn je

Interview mit Kurt Luttenberger, Arbeiterkammerrat (GLB-KPÖ)

ÖVP und FPÖ setzen zahlreiche Verschlechterungen durch, Stichwort Arbeitszeit, Krankenkassen oder Arbeitslosenversicherung. Was kann man deiner Meinung nach dagegen zu tun?
Zunächst einmal gehören die arbeitenden Menschen darüber informiert, was das alles für sie bedeutet. Schließlich werden Verschlechterungen von der Regierung oft als Verbesserung verkauft. Der Schmäh mit den angeblichen Einsparungen bei der Verwaltung ist ja schon uralt, aber er kommt immer wieder. Und dann gilt es natürlich Widerstand zu organisieren.
Stichwort angekündigter heißer Herbst?
Bis jetzt war das leider kein heißer Herbst. Gegen den 12-Stundentag gab es nur eine Großdemonstration in Wien. Der ÖGB Steiermark hat lediglich symbolisch protestiert indem er am Tag des Inkrafttretens des Gesetzes 5.000 Luftballons aufsteigen ließ. Auch bei den ersten Lohnabschlüssen ist mir nicht zum Jubeln. So gibt es bei den Metallern erst ab Juli nächsten Jahres 100 % Überstundenzuschlag als Abgeltung für die 11. Und 12. Stunde.
Weg vom Herbst zum nächsten Frühjahr. Vom 28.3.-10.4.2019 finden AK-Wahlen in der Steiermark statt. Du wirst wieder als Spitzenkandidat der Liste GLB-KPÖ antreten.
Ja, wir treten wieder mit unserem Team der derzeit vier Kammerräte an. Da ist mit Gerhard Simbürger aus dem Aichfeld auch ein Arbeiter von Stahl Judenburg wieder mit dabei. Wir möchten wie bisher diejenigen sein, die der sozialdemokratischen Mehrheit genau auf die Finger schauen und die Dinge aufzeigen, die nicht funktionieren.
Was denn konkret?
Etwa die Wohnbeihilfe. Ich erwarte mir von der AK, dass sie im Interesse der Betroffenen agiert und hier nicht der Landesregierung aus SPÖ und ÖVP die Mauer macht.

Die AK muss sich für ihre Mitglieder einsetzen, auch wenn sozialdemokratische Kammerräte sich gegen die Kürzungen der eigenen Partei stellen müssen.
Glaubwürdigkeit ist für dich ein Thema?
Es sollte nach der Wahl das gelten, was zuvor gefordert wurde. Da haben wir als Gewerkschaftlicher Linksblock mit der KPÖ einen hervorragenden Partner. Denn da gilt das im Wahlkampf gesagte. Andere Fraktionen haben es da nicht immer so leicht.
Gibt es abschließend noch etwas was du uns mitteilen möchtest?
Ich würde mir wünschen, dass so mancher sozialdemokratischer Spitzenfunktionär in Arbeiterkammer und ÖGB einfach einmal von einem Durchschnittsgehalt leben müsste, das würde, denke ich, einiges in der Sichtweise ändern. Bei der KPÖ gilt, wie bekannt eine Gehaltsobergrenze, die täte anderen auch gut! *(Der Präsident der AK Steiermark erhält derzeit monatlich 11.163,65 Euro brutto. Die Kammerräte arbeiten ehrenamtlich.)*

AUS DEM GEMEINDERAT ST. BARBARA

Aus dem Gemeinderat St. Barbara

Was uns auf- und einfällt...

ST. BARBARA. Gemeinderatssplitter vom 13. Dezember

★

...dass die **drei Feuerwehren** im kommenden Jahr zusätzlich zum normalen Budget Förderungen für Ausrüstungskauf und Sanierungen in Höhe von rund 60.000 Euro bekommen

★

...für **Studierende**, mit Hauptwohnsitz in St. Barbara, ein Mobilitätszuschuss von insgesamt 6.600 Euro zur Verfügung gestellt wird.

★

...dass für die Errichtung eines **Skate- und Funparks** im kommenden Jahr 180.000 Euro eingeplant sind.

★

...dass bei den meisten Punkten der Sitzung **Einstimmigkeit** vorhanden ist und sich alle Fraktionen einig sind.

★

...dass es für den **Spar-Markt** in der Veitsch noch keinen Nachfolger gibt. Die Gemeinde will nun auch mit dem REWE-Konzern Verhandlungen führen.

Die neuen Politgehälter 2019

Funktion – Gehalt ab 1.1.2019 brutto monatlich	
Landeshauptmann	€ 16.968,70
Landeshauptmannstellvertreter	€ 16.075,58
Mitglied der Landesregierung	€ 15.182,50
Erste Landtagspräsidentin	€ 12.056,69
Klubobmann Landtag	€ 11.163,60
Abgeordnete zum Landtag	€ 5.805,07

★KPÖ-Mandatare behalten von ihren Bezügen höchstens 2300 Euro und verwenden den Rest zur Unterstützung von Steirerinnen und Steirern in Notlagen.

★Dem Bundespräsidenten sollte höchstens das 10fache des jeweiligen Mindestlohns zustehen

Jährliche automatische Erhöhung der Gebühren beschlossen

Am 13. Dezember fand die letzte Gemeinderatssitzung des Jahres in der Veitsch statt. Auf der Tagesordnung stand das Budget für 2019 sowie die Wirtschaftspläne für die gemeindeeigenen Unternehmen, wie der Gasversorgung Veitsch oder Orts- und Infrastrukturentwicklungs-KG. Das ausgeglichene Budget bewegt sich im kommenden Jahr bei rund 13 Millionen Euro im Ordentlichen Haushalt, im Außerordentlichen Haushalt sind zusätzlich rund 1,5 Millionen für Investitionen vorgesehen.
Bürgermeister Jochen Jance (SPÖ) konnte berichten, dass sich die Einnahmen aus den Ertragsanteilen, also die Gelder pro Einwohner, aufgrund gestiegener Bevölkerungszahlen erhöht haben. Die Kommunalsteuereinnahmen, die sich nach dem Beschäftigungsstand und der Lohnsumme errechnen, sind jedoch erneut leicht gesunken.
Gegen das Budget stimmte lediglich die FPÖ.
In der Sitzung gab es auch zahlreiche Anfragen und Diskussionen, beispielsweise über die Veitscher Skilifte (sind bereits in Betrieb), zum Thema Postpartner in Mitterdorf (ist nur bis März 2019 gesichert) und mehrere Anfragen betreffend den Winterdienst.

Eine deutliche Verschlechterung aus Sicht der KPÖ wurde ebenso mehrheitlich angenommen, nämlich eine laufende Wertanpassung bei den GEBÜHREN für KANAL, MÜLL UND WASSER.

Die KPÖ kritisiert diese Verteuerungsautomatik besonders, weil es einerseits in den letzten Jahren und besonders durch die Gemeindefusion bereits mehrere Gebührenerhöhungen gegeben hat, und andererseits die genannten Bereiche ohnehin kostendeckend geführt werden, eine Erhöhung daher gar nicht notwendig ist.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Herstellung und F.d.Inhalt verantwortlich: Andreas Fuchs. E-Mail: a.fuchs@kpoe-steiermark.at // DVR: 0600008
Druck: Kurz Mürzzuschlag, **Offenlegung:** DieMürztaler Volksstimme – Informationsblatt der KPÖ Mürztal Mitte– dient der Information der Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.

Pensionisten zahlen drauf

Kritik der KPÖ wird durch die Entwicklung bestätigt.

Die Pensionserhöhung 2019 führt zu einem Verlust des Realeinkommens für die kleinen und die mittleren Pensionisten. Das ist eine Tatsache. Die großen Interessenvertretungen der Senioren wie der SPÖ-Pensionistenverband und sein ÖVP-Ableger haben ihren Mitgliedern außer schönen Worten nichts zu bieten.

Die Metaller erhalten 3,7 Prozent, auch die Beamten haben einen schönen Gehaltsabschluss. Nur die Pensionsanhebung liegt deutlich darunter. Dabei spüren die älteren Menschen den raschen Preisanstieg bei Grundnahrungsmitteln und die Teuerung bei Mieten und Betriebskosten besonders stark. Ohne die Seniorenorganisationen bzw. die gesetzliche Vertretung, den Österreichischen Seniorenrat anzuhören wurde eine Anpassung beschlossen, die angesichts der stark steigenden Teuerung bei Waren des täglichen Bedarfs massiven Kaufkraftverlust bedeutet. Oder glaubt jemand, dass mit den vielbejubelten 2,6 % für Kleinpensionen (netto etwa € 17 Euro bei 1.000 Euro Pension) große Sprünge zu machen sind? Die Präsidenten des Seniorenrates Peter Kostelka (SPÖ) und Ingrid Korosec (ÖVP) haben diese Probleme nicht. Von ihren monatlichen Pensionen müssten Mindestpensionisten fast ein Jahr lang leben. Und für sie macht die gesetzliche Erhöhung auch eine schöne Summe aus, weil sie in anderen Sphären schweben.

Rudolf Muri von der KPÖ Mürztal Mitte: *„Es stimmt, was ich schon im Oktober gesagt habe: Schwarz-Blau hat von Rot-Schwarz schnell gelernt, wie man den Pensionsschmäh einsetzt. Wer auf die FP als Vertreterin der kleinen Leute vertraut hat, der muss jetzt eigentlich enttäuscht sein.*

Es stimmt: Pensionisten können nicht streiken. Sie können ihren Protest aber bei der nächsten Wahl ausdrücken.“

Historisches aus dem Mürztal

Wartberg wurde durch die Eisenverarbeitung **groß**, Vogel& Noot bzw Pengg wurden **reich**. Die Arbeiter wohnten nicht in den Villen sondern in Siedlungen wie zum Beispiel der legendären „Karlau“

SOZIALBERATUNG DER KPÖ MÜRZTAL MITTE

fürchtet euch nicht!
KPÖ

Der nächste Sprechtag findet am Freitag den **9. Jänner** ab 15 Uhr statt.
Bitte telefonischen Voranmeldung unter 0650 2710550 oder per E-Mail: kpoemuerz@gmail.com
Sie erhalten dann die genaue Information über Ort und Zeit.

Helfen statt Reden!

Die KPÖ wurde 100

Das war ein Grund zum Feiern: Die KPÖ ist vor 100 Jahren, am 3. November 1918 gegründet worden. Damit ist die KPÖ die älteste Partei in Österreich.

Die steirischen Kommunisten zeigten mit einem großen Fest im Grazer Volkshaus, dass sie quicklebendig sind. Heute ist die KPÖ im Landtag und in zahlreichen Gemeinden vertreten. Im Mürztal gibt es in Bruck, in Kapfenberg, in Mürzzuschlag und in Kindberg KPÖ Gemeinderäte. In Kindberg seit 2015 und vielleicht demnächst, 2020 auch in St. Barbara...

Die Veitscher, Mitterdörfler und Wartberger hätten sich`s verdient!

Schöne Feiertage und ein Gutes Neues Jahr wünscht allen Kindern und Eltern

Kinderland Wartberg